

Franz von Assisi. Er ist für mich der Mann der Armut, der Mann des Friedens, der Mann, der die Schöpfung liebt und bewahrt. ... Ach, wie möchte ich eine arme Kirche für die Armen! *Papst Franziskus*

NIKLAUS KUSTER
MARTINA KREIDLER-KOS

DER MANN DER ARMUT

Franziskus – ein Name wird Programm

HERDER



aufregende Idee:

Alle kennen ihn / Na sagt doch jeder / Das
ist doch der mit den Tieren / Klar das ist
doch der mit den Spatzen / Der Franz /
Der hat sich tatsächlich mit denen
unterhalten / Der Franziskus / Der Franz
von Assisi / Alle kennen ihn / Alle lieben
ihn / Ja wenn der Papst wäre / Sagen viele
/ Dann würde ich gerne wieder meine
Kirchensteuer zahlen / Dann sähe heute
viele anders aus ...²

Was vor Jahren eine verrückte
Gedankenspielerei war, klingt seit
dem Frühjahr 2013 nicht mehr
ganz abwegig. Selbstverständlich

ist Franz von Assisi nicht Papst geworden. Aber das mächtige Papstamt in Rom und der arme Heilige aus Umbrien sind eng zusammengerückt. Der erste Jesuit auf dem Petrusstuhl überrascht, indem er sich am heiligen Franziskus orientieren will - und von Anfang an ernst damit macht: Bereits bei seiner Präsentation auf der Segensloggia fällt der schlichte Auftritt des Neugewählten auf. Er verzichtet auf Prunk, auf Zeichen des Reichtums und der Macht. Er

wünscht ein einfaches,
menschliches »Guten Abend!« allen
»Brüdern und Schwestern« und
spricht von einem
geschwisterlichen Weg, der
gemeinsam zu gehen sei. Bevor er
die Menge segnet, bittet er um das
Gebet der Versammelten und
Zuschauenden in der ganzen Welt.
Der neue Pontifex grüßt die
Menschen freundlich und
lebensnah, wie es Franz von Assisi
in Roms Straßen auch getan hätte.
Und er verabschiedet sich herzlich,

wünscht allen eine gute Nacht und
»angenehme Ruhe«!

Der neue, erfrischend
unkomplizierte Stil strapaziert in
den folgenden Wochen und
Monaten Sicherheitskräfte und
Kurie: ein Papst auf Augenhöhe, ein
Bruder der Kleinen, ein Freund
anderer Religionen. Franz von
Assisi lässt grüßen! Doch was kann
der gelehrte Petrusnachfolger vom
einfachen Bruder aus Assisi
tatsächlich lernen? Kann sich die
Spitze der Kirche mit Blick auf

einen Mystiker an ihrer Basis neu orientieren? Was hat ein Mann des hohen Mittelalters der Kirche des dritten Jahrtausends zu sagen?

Das vorliegende Buch lässt Bruder Franz – und nicht nur ihn, auch seine Schwester Klara – zu Papst Franziskus sprechen – hoffnungsvoll, nachdenklich und ermutigend. Es setzt bei grundlegenden Einsichten und Haltungen der beiden Heiligen aus Assisi an, die den ersten Petrusnachfolger mit Namen